

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Regionen und Orte

Siebenbürgen

Deutscher Orden

1211 - 1225

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-3 *Generalprobe Burzenland* : neue Forschungen zur Geschichte des Deutschen Ordens in Siebenbürgen und im Banat / hrsg. von Konrad Gündisch. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2013. - 278 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - (Siebenbürgisches Archiv ; 42). - ISBN 978-3-412-21094-6 : EUR 32.90
[#3190]**

Aus dem im Jahre 1190 während der Belagerung von Akkon in Palästina gegründeten Orden zur Pflege kranker Pilger und verwundeter Kreuzfahrer wurde einer der mächtigsten Ritterorden im Mittelalter. Der Deutsche Orden, Deutschritterorden, Deutschherrenorden oder Kreuzritterorden, lateinisch *Ordo Fratrum Domus Sanctae Mariae Theutonicorum Ierosolimitanorum* erlebte seinen Höhepunkt und seine größte Machtentfaltung jedoch erst im Baltikum nach der Gründung des Ordensstaats. Seine von Deutschen und Polen sehr unterschiedlich bewertete Tätigkeit in Preußen ist immer noch Gegenstand lebhafter Diskussionen. Darüber vergißt man aber meist, daß der Orden bevor er 1226 von Herzog Konrad von Masowien unter seinem Hochmeister Hermann von Salza zur Unterwerfung und Missionierung der heidnischen Pruzzen ins Land gerufen wurde, in ähnlicher Mission von 1211 bis 1225 im Burzenland (Siebenbürgen) tätig war und dort überdies die erste Marienburg erbaute. Allerdings vertrieb der ungarische König Andreas II. die Ordensritter wieder, obwohl er sie vorher ins Land gerufen hatte, als sie einen Ordensstaat gründen wollten.

Aus Anlaß der Berufung dieser Ritter vor 800 Jahren nach Siebenbürgen wurde am 5. und 6. September 2011 in Kronstadt die vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Internationale Tagung *800 Jahre Deutscher Orden in Siebenbürgen* veranstaltet. Zwölf bei der Gelegenheit gehaltene sowie drei nachträglich eingeholte Vorträge sind im vorliegenden Sammelband enthalten. Mit „Generalprobe“ wird fraglos ein sehr wesentlicher Aspekt des kurzen Interludiums der Ordensritter im Burzenland

angesprochen. Denn zweifellos haben sie aus ihrem mißlungenen Ansatz, einen eigenen Staat in Siebenbürgen zu gründen, gelernt und auf diese Erfahrungen im Baltikum zurückgegriffen.

Geordnet sind die insgesamt fünfzehn Beiträge in folgende fünf Rubriken: *Der europäische Kontext*, *Siedlungsgeschichtliche Zusammenhänge*, *Forschungsergebnisse der Archäologie*, *Nachspiel im Banat von Severin* und *Rezeptionsgeschichte*. Sie bearbeiten ein breites Spektrum von immer noch ungelösten Fragen, zu deren Beantwortung die auf dieser Tagung versammelten Fachleute aus Deutschland, Rumänien und Ungarn bedeutende Ansätze beisteuern. Die recht schmale Basis an schriftlichen Quellen¹ aus der Zeit verlangt den Rückgriff auf zusätzliches Material anderer Disziplinen, die hier ausführlich zu Worte kommen, um die schwach bezeugten Ereignisse jener Periode zu rekonstruieren.

Das politische Credo des Ordens in der Innen- und Außensicht analysiert eingangs Thomas Wunsch in *Der Deutsche Orden als Wille und Vorstellung: Selbst- und Fremdkonstruktionen einer geistlich-weltlichen Korporation zwischen Ideologie und Politik*. Dabei wird vor allem der existentiell bedrohliche Zwiespalt zwischen ursprünglichem Missionsauftrag und späteren politischen Ambitionen des Ordens hervorgehoben. Die Umstände für das Scheitern des Ordens in Siebenbürgen beschäftigen Şerban Papacostea in seinem Beitrag *Terra Borza et ultra montes nivium. Ein gescheiterter Kirchenstaat und sein Nachlass*. Ein Grund für das Scheitern ist sicherlich in den außenpolitischen Ambitionen des ungarischen Königs zu sehen, wie Márta Font in ihren Ausführungen unter dem Titel *Ungarn und Osteuropa zur Zeit des Königs Andreas II. (1205 - 1235)* andeutet.

Zur genauen Eingrenzung des vom Orden beherrschten Gebiets sind die schriftlichen Quellen unzureichend, so daß der Rückgriff auf geographische und siedlungsgeschichtliche Zusammenhänge erforderlich ist. Behandelt werden diese in den Beiträgen von Paul Niedermaier *Zur Siedlungstopographie des Burzenlandes in der Deutschordenszeit*, von Adrian Andrei Rusu *Die Burgen des Deutschen Ordens im Burzenland. Zu hohe Erwartungen an eine Forschungsfrage?* und von Harald Roth *Kronstadt - eine Gründung des Deutschen Ordens?* Erstaunlich ist dabei, daß weder die genaue Zahl aller Ordensburgen bekannt noch ihre einwandfreie Lokalisierung vollständig gelungen sind. Auch die Einordnung Kronstadts in diesem Kontext bereitet weiterhin Probleme.

Hilfe zur Lösung vieler Probleme erwartet man, da entsprechende Dokumente fehlen, von der Archäologie. Doch auch der Umfang und die Aussagekraft der materiellen Zeugnisse sind nur begrenzt, und sie reichen selten für endgültige Antworten aus. Immerhin bieten Adrian Ioniță: *Die Besiedlung des Burzenlandes im 12.-13. Jahrhundert im Lichte der Archäologie*, Radu Robert Heitel †: *Zur Datierung der evangelischen Kirche in Tartlau*, Daniela

¹ Vgl. **Der Deutsche Orden in Siebenbürgen** : eine diplomatische Untersuchung / Harald Zimmermann. - 2., durchges. Aufl. – Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - XI, 246 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Studia Transylvanica ; 26). - 1. Aufl. u.d.T.: Zimmermann, Harald: Der Deutsche Orden im Burzenland. - ISBN 978-3-412-20653-6 : EUR 29.90 [#2685]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335727301rez-2.pdf>

Marcu Istrate: *Neue Erkenntnisse zu den Anfängen der Tartlauer Kirche* und Florin Moței: *Ein unveröffentlichtes mittelalterliches Schwert aus den Sammlungen des Kronstädter Museums für Geschichte* in ihren Ausführungen beachtenswerte Ansätze für einige Präzisierungen.

Gut zweihundert Jahre später wurden die Ordensritter noch einmal ins Land gerufen, um diesmal gegen die Osmanen zu kämpfen. Mit diesem nur sehr kurzen und nicht erfolgreichen Intermezzo von nur acht Jahren beschäftigen sich die Beiträge von Virgil Ciocîltan *Sigismund von Luxemburg und die Frage der Verpflanzung des Deutschen Ordens an die Untere Donau in den Jahren 1412 - 1420*, von Viorel Achim *Der Stellenwert des Deutschen Ordens in der Geschichte des Banats von Severin* und von Petre Beșliu Munteanu und Claudiu Munteanu *Numismatische und Schriftquellen über die Rolle von Hermannstadt in der Osmanenabwehr Sigismunds von Luxemburg*.

Über Aspekte der Rezeptionsgeschichte handeln schließlich Harald Zimmermann *Der Deutsche Orden in der Geschichtsschreibung* und Timo Hagen *Der Deutsche Orden in der Bildenden Kunst Siebenbürgens 1900-1944*.

Mit dem Verzeichnis der Mitarbeiter sowie den Orts- und Personenregistern endet dieser informative, den aktuellen Forschungsstand zu zahlreichen Fragen kompetent reflektierende Sammelband.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz38337281Xrez-1.pdf>